

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Mittwochblatt“ bei den Abnehmern
1,40 Mk., bei den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postweg 1,50 Mk., mit Bankübertragungs-Bestellung 1,95 Mk.



Inserions-Gebühr
für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13/16 Pfg., für Private
in Wertsburg und Umgebung 10 Pfg.

Das „Wertsburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Wertsburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Wertsburger Kreis-Verwaltung.)

Abonnements-Einladung.

Wieder beginnt ein neues Quartal und erlauben wir uns daher zum Abonnement auf das
Kreisblatt
mit der Gratis-Beilage Sonntagsblatt (Mittwochs-Unterhaltungsblatt), mit der Beilage des Kreisblattes, die Befestigung
frühzeitig aufgeben resp. erneuern zu wollen, damit beim Beginn des Quartals die prompte
Zustellung des Blattes erfolgen kann und keine
Unterbrechung in der Zusendung eintritt. Bei verspäteter Bestellung können wir die
Nachlieferung bereits erschienener
Nummern nicht gewährleisten.

Das Wertsburger Kreisblatt
veröffentlicht alle Verordnungen
und Erlasse des Königl. Land-
rathes Hrn. Weidlich, der Polizei-
Behörden des Kreises und der Stadt
Wertsburg, sowie die Bekanntmachungen
der hiesigen Königl. Militär-,
Civil- und städtischen Behörden,
von denen wir besonders die für den
Handel- und Gewerbebetreibenden
wichtigen Verordnungen, Verkäufe,
Verpachtungen, Auktionen u. s. w.
herausheben.

Abonnements auf das Wertsburger Kreis-
blatt werden zu dem bisherigen Preise von der
Expedition (1,20 Mk.), den Ausgabestellen (1,20 Mk.), unseren Boten (1,40 Mk.), sämtlichen
Kaiserlichen Postanstalten (1,50 Mk.) und von den
Landbesitzern (1,95 Mk.) entgegengenommen.
Unsere Boten sind mit der Einziehung
der Abonnementbeträge gegen
Auszahlung einer von uns ausge-
stellten Quittung beauftragt.

Wertsburg, den 30. December 1892.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Im Neuen Palais
zu Potsdam nahmen am Donnerstag
die kaiserlichen Majestäten mit ihrem Hof-
staate das heilige Abendmahl. Garnisonchef
Dr. Frommel vollzog die heilige Handlung.
Am Nachmittag hatte der Kaiser Conferenz
mit dem Kriegsminister und mit dem Reichs-
kanzler Grafen Caprivi. Bei der Neujahr-
tafel im Berliner Schloße wird, wie stets,
eine Deputation der Salzwerkerbrüderschaft
in Halle ihre Neujahrsgewichte, bestehend in einer
Salzstorte, Ciern und Wärfen überreichen.
Der am 25. Januar stattfindenden Ver-
mählungsfeier der Prinzessin Margarethe
von Preußen mit dem Prinzen
Friedrich Karl von Hessen wird am 23.
Januar eine große Galaafel bei den kaiserlichen
Majestäten vorangehen. Ueber den 24.
und 26. Januar sind verbindende Entschlüsse
noch nicht gefaßt. Begen ist der 27. Januar,
der Geburtstag des Kaisers, mit in das Festprogramm
eingetragen worden, so daß sämtliche Hofgesellschaft
auch zum Geburtstage eingeladen sind.
Dieser wird Vormittags mit einem Gottesdienst
in der Capelle und der darauf folgenden
Gastfeier verbunden, gegen Abend ist große Gala-
tafel, der sich eine Salabowstellung in der Oper
anschließt.

Der deutsche Reichsanzeiger publiziert
die Verleihung des Schwarzen Adlerordens
an den Landgrafen von Hessen, an den
Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-
Holstein und den Prinzen Friedrich
Karl von Hessen, und widmet dem sechsten
im 52. Lebensjahre in Bogota in Columbien
verstorbenen kaiserlichen Ministerre-
sidenten Lüber einen warmen Nachruf.
Der Reichskanzler Graf Caprivi,
Exzellenz von Stephan und andere hohe

Nachbarn haben sich, wie stets, alle mündlichen
oder schriftlichen Neujahrgratulationen
ihrer Beamten verbeten.

Die Berliner (demokratische) Volks-
zeitung theilt mit, der Vorstand der dortigen
jüdischen Gemeinde wolle ein Gesuch an
den Kaiser wider den Antisemitismus
einreichen. Das Blatt hält ein solches Gesuch
für sehr überflüssig, da es sich nicht darum
handeln könne, wieder Schutzjuden zu schaffen.
Der bisherige Regierungspräsident Nolde
in Cassel hat die Stellvertretung des
Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern,
des erkrankten Dr. von Voitenburg, nunmehr
angenommen. Die gleichzeitigen Verordnungen
wegen des Eintritts des Regierungs-
präsidenten in das preussische Landwirth-
schaftsministerium sind gegenstandslos ver-
laufen.

Die Reichstagswahl in Liegnitz.
Die Antisemiten im Wahlkreise Liegnitz
haben den bekannten Schriftsteller Raich als
Kandidaten aufgestellt, nachdem Reichsanwalt
Hertwig in Berlin, der Vertheidiger Ahwadows,
die Kandidatur abgelehnt hatte.

Das preussische Staatsministerium
trat am Donnerstag zu einer Sitzung unter dem
Vorhitz des Ministerpräsidenten Grafen Guler-
berg zusammen. Wie die Nordd. Allg. Ztg.
meldet, stand das Volksschul-Pensions-
gesetz zur Berathung, das demnächst dem
Landtage zugehen soll.

Der Documenten Diebstahl in Wesel.
Wie der Düsselz. aus Wesel gemeldet wird, ist
dem preussischen Kriegsminister nunmehr das
negative Resultat aus der Untersuchung
wegen des Documenten Diebstahls berichtet worden,
nachdem die Acten darüber geschlossen sind.
Der Schuldige ist nicht ermittelt worden. Wie aus
dem Berichte hervorgeht, wurde auf eine Ver-
nehmung Ahwadows und seines Vertheidigers
verzichtet. Als Aufgabeort des Briefes wird
Wohnpost Oberhausen bezeichnet. — Diese
Angaben sind recht dunkel.

Die neue Militärvorlage. Die
Nordd. Allg. Ztg. bringt jetzt Tag für Tag
einen längeren Artikel zu Gunsten der neuen
Militärvorlage. In dem neuesten heißt es zum
Schluß:

„Der Gehalte, unter Festhaltung der gegen-
wärtigen Besetzung eine Vertheilung der
Rekruten bei den Fußtruppen einzuführen, ist
eine die Arme in ihren Grundbesätzen zu erfüllen
— unüberwindlich. Die Truppen erliegen der Arbeit,
die Ausübung wird unzureichend, die geringe Ausbil-
dung verleiht demnach keine rechtzeitige Vermuthung.
Die größere Zahl der Unteroffiziere müßte auf die Städte
und Gemeinden zur Anwerbung kommen, die Ausübung
der Lehrgangstruppen in der bisherigen Zahl müßte unter-
bleiben, die Arme würde sich qualitativ und quanti-
tativ verschlechtern. Man kann eine schließlichen
Regierung eine solche Summation nicht machen. Vom
militärischen Standpunkt wäre es dann immer noch zu-
zuziehen, durch Verringerung der Rekrutenstärke die Gleich-
mäßigkeit der Ausübung wieder zu dessen, um wenigstens
mit gutem Gewissen vor den Feind zu kommen, wenn
dieses sich dann an Zahl unzureichend erweisen, so würden
die Folgen das Deutsche Reich, die Vorwärts aber nicht
die verdrängten Regierungen treffen.“

Die in dem Volksschul-
Pensionsgesetz vorgesehene Pensions-
verbände dürften sich gutem Vernehmen nach
an die Regierung abzugeben anleihen.

An der Verathung der Steuerer-
hebung in Reichstagen werden die Finanzminister
der meisttheiligen Bundesstaaten Theil nehmen.

Auf Veranlassung der Commission des
Reiches für Arbeiterstatistik ist im letzten
September eine Erhebung über die Arbeits-
zeit in Bäckereien und Conditoreien
veranfaßt. Die Verarbeitung dieser Erhebung
ist für Kurzen an die Mitglieder der Reichs-
commission verhandelt worden. Gerade über dieses
Gebiet liegt schon eine Privatstatistik des Abg.
Vebel vor, die sich indessen gegenüber der amtlichen
Statistik als übertrieben heraus-
stellte. Nach den seitigen Aussagen der Arbeit-
geber hat etwas mehr als die Hälfte, nach denen
der Arbeitnehmer etwas weniger als die Hälfte
der Arbeitzeit eine zwölftägige und geringere
Arbeitszeit, nach beiden Arten von Ausnahmefällen
etwas über ein Viertel eine 12- bis
14tägige; und 11,2 Prozent nach den Aussagen
der Arbeitgeber, aber 23,0 Prozent nach denen
der Arbeitnehmer haben eine Arbeitszeit von
mehr als 14 Stunden.

Was Deutschland und was Frank-
reich für die Arme ausgeben. Nach
einer amtlichen Feststellung kommen in Deutsch-
land auf den Kopf der Bevölkerung jährlich
13,20 Mark Militärlasten, in Frankreich aber
31,93 Mark pro Jahr, mithin etwa zwei Drittel
mehr als bei uns.

Die W. Allg. Ztg. erzählt, die Be-
strebungen in Süddeutschland zur Schaffung
einer neuen Partei, gingen wesentlich darauf
hinaus, eine Bismarckpartei ins Leben zu rufen.
An dem Ministriß führt Bismarcks aus dem
politischen Leben wird freilich auch eine solche
Partei nichts ändern.

Ein neuer Vergarbeiterstreik ist
am Donnerstag im Saarsohlenrevier ausge-
brochen, nachdem in den letzten Tagen äußerst
auzweidende Flugblätter verbreitet sind, in welchen
auf zu geringen Lohn Beschwörung geführt wird.
Mehrere tausend Arbeiter streiken bereits, und
eine weitere Verbreitung des Ausstandes erscheint
sicher. Die Gruben sind fiskalisch.

Zahlreiche Bestimmungen conservativer
Bereine zum neuen conservativen
Parteiprogramm sind, wie die Kreuz-
zeitung, in letzter Zeit in Berlin eingegangen.
Bei besonderer Erwartung steht das Blatt der
bedeutendsten großen Delegirten-Versammlung
der rheinisch-westfälischen Conservativen entgegen.
Gegen die Erhöhung der Verbrauchs-
steuer und Brantweinsteuer sind in den
letzten beiden Wochen eine ganze Reihe von
Petitionen eingelaufen. Gegen die Erhöhung der
Börsensteuer wird so gut wie kein Protest erhoben.
— Die gelehrigen Franzosen. In der
Köln. Ztg. wird in einem längeren Artikel
ausgeführt, daß die Franzosen mit ihren Panzer-
geschützen und ähnlichen Fabrikaten so wenig
Erfolge erzielt haben, daß sie schließlich zu einer
vollkommenen Rückzahlung der bedrängten
deutschen Panzerbüchse des Grafenwerkes in
Wagdeburg-Büden übergegangen sind. Damit
glaubt es ihnen nun etwas besser.

Von der neuen Missionsstation
der deutschen Brüdergemeinde im
entlegenen Theil von Deutsch-Ostafrika
an Tanganjika-See kommen günstige Nach-
richten. Die Missionare haben ihre Stations-
häuser in Frieden bauen können, und ein
räuberischer Angriffsvorstoß ging noch glücklich
vorüber.

Schweiz.

Der Zollkrieg zwischen der Schweiz
und Frankreich wird mit dem 1. Januar
1893 eröffnet. In Ausführung des Bundes-
beschlusses vom 22. December, welcher dem
Schweizer Bundesrath die Ermächtigung für
alle vorzunehmenden Schritte erteilt, falls das
französisch-schweizerische Handelsabereinommen
nicht die Genehmigung der französischen Kammer
erhält, hat der Bundesrath jetzt seine Beschlüsse
gefaßt, nach welchen Frankreich gegenüber
Zollrepräsentationen angewendet werden
sollen. — Sämtliche Schweizer Blätter
sind darüber einig, daß der Zollkrieg
mit den stärksten Mitteln geführt werden
müsse, daß die Bevölkerung überhaupt französische
Erzeugnisse nicht mehr kaufen müsse. So hat,
wie aus Basel gemeldet wird, der dortige
Handwerker- und Gewerbeverein die Bevölkerung
aufgefordert, alle französischen Geschäfte
vermeidenden abzuweisen und auf jeglichen
Ankauf französischer Waaren zu verzichten.
Auch die Betungen der französischen Kantone
stimmen in diesen Ton ein und die Franzosen
erleben das für sie jedenfalls nicht erbauliche
Schauspiel, daß die Gemeindefürer der Inneren
der Schweiz mit Deutschland und Italien ge-
grüßten wird, und daß sich eine förmliche
Schwänkung zum Dreieid vollzieht.

Großbritannien.

In Dublin erfolgte die Vertheidigung
des bei dem letzten Dynamitattentat getödteten
Polizeibeamten unter massenhafter Be-
theiligung des Publikums. Der Mann, der
unter dem Verdacht der Theilnahme am Attentat
verhaftet war, ist als unschuldig wieder in
Freiheit gesetzt worden.

Frankreich.

Frankzösische Gewerksfabrikation
für Russland. Dem Pariser „Soleil“ wird
aus Petersburg gemeldet, daß französische Fabrikanten

allmonatlich 50000 Gewehre an Russland liefern.
In den russischen Fabriken wird ebenfalls eifrig
gearbeitet. Innerhalb Jahresfrist dürfte die
Arme mit dem neuen Kriegsmaterial ausgerüstet
sein, das von Remens als „allem anderen be-
kannten überlegen“ erklärt wird.

Der Kammerauschluß zur Untersuchung
des Bonamafandals hat am Donnerstag
seine Arbeiten wieder aufgenommen. Neue
Thatsachen liegen nicht vor, nur eine Unmenge
von Klatschgeschichten. In Paris rühren sich
jetzt die Revolutionäre mächtig, auch
ein neues Dynamitattentat ist vors
gekommen, welches allerdings auf eine Gas-
explosion zurückgeführt wird, doch
will Niemand so recht daran glauben.
Es handelt sich um eine Explosion in dem
Polizeiwachzimmer, welches dem Zimmer des
Polizeipräsidenten gegenüberliegt. Menschen sind
diesmal nicht verletzt, auch ist der materielle
Schaden gering. In den Provinzen arbeiten die
Begner der Republik mit solchem Nachdruck,
daß republikanische Abgeordnete schon mehrfach
in Wahlversammlungen ausgezählt sind.

Russland.

Die Verfolgung der deutschen Geist-
lichen in den russischen Ostprovinzen
hat einen bedauerlichen Umfang erreicht. Unter
allerlei Vorwänden sind in den letzten neun
Monaten 23 deutsche Geistliche zu schweren
Strafen verurtheilt worden.

Die russische Regierung erklärt die
Meldungen von der Erfindung eines
neuen Attentatsversuches gegen den
Caren für erfunden, ebenso die Nachricht
von einem Unfall des Kaisers auf einer
Pärsenjagd. Wichtig ist dagegen, daß in
Warschau wieder zahlreiche Verhaftungen
stattgefunden haben.

Aus verschiedenen inneren Bezirken
Russlands kommen Meldungen von einem schweren
Nothstand, zu dessen Einberung von den
Bekörden so gut wie nichts geschieht.

Der ungarische Graf Andenji ist
vom russischen Weere quer durch Mittel-
asien gereist. Er erzählt, daß er durch zahl-
reiche Dörfer gekommen sei, deren Bevölkerung
durch Cholera und Pest fast vernichtet sei.

Amerika.

Blutthun in Brasilien. Ueber die
schon kurz gemeldete Ermordung des
Führers der Deutschen in der brasilianischen
Provinz Rio Grande do Sul, Haniel, liegen
jetz weitere Mittheilungen vor. Der Mörder
Haniel — ein Französisch mit Namen Franjozi
— hat eine ziemlich able Vergangenhait. Er
besaß früher eine untergeordnete Stellung an
den „Companhia Aluval“ und wurde von
Haniel entlassen. Man nimmt deshalb an, daß
wohl hauptsächlich eine That der Rache vorliegt.
Dennoch ist die Regierung nichts, um den
Mörder zu bestrafen, so ein brasilianisches
Blatt behauptet sogar, der Kaiser habe recht ge-
handelt, weil Herr Haniel sich widersteht
habe. Das ist jedoch nicht wahr. Herr Haniel
war vollkommen waffenlos und alle Schüsse
waren von hinten auf ihn abgegeben
worden. Außer der tödlichen Kugel
durchbohrte eine andere seinen Hut und zwei
drangen in die Gartenmauer ein. Aber der
verhängnisvolle Worgen brachte noch mehr
Blutthaten. Eine andere Abtheilung Polizei-
soldaten mit dem Commandanten Joaquin
Bantaloa Telles de Queiroz und dem Führer
Alaral begaben sich nach dem Hause des
Coronel Joäo Zagundo da Silva Loboars,
eines Bruders des föderalistischen Anführers
General Joca Loboars, um ihn zu verhaften.
Da die Opfer wohl wußten, daß sie ver-
loren seien, legte sich der Vater, seine zwei
Söhne — beide Cadetten — und die einzige
Tochter, ein Mädchen von 15 Jahren, den An-
griffen zur Wehr. Nach heftigen, aber un-
gleichem Kampfe unterlag die Familie Loboars.
Die beiden Söhne wurden durch den Kopf ge-
schossen, die Tochter wurde verwundet und der
gleichfalls verwundete Vater konnte den Ein-
dringenden seinen Widerstand mehr entgegen-
setzen, er wurde gefangen genommen und ins
Gefängnis geworfen. Die Frau des unglücklichen
Mannes wurde bei dem Anblick ihres namen-
losen Glends wahninnig, sie wälzte sich

FrISChe Land-Cier,
 Süß 7 Pfg., Mandel 100 Pfg.
1a Schweizerkäse,
 Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg.
SchweineSchmalz
 garantiert rein, Pfund nur 65 Pfg.
Butterhandlung Neumarkt 11.

Fritz Schanze
 empfiehlt:
 Sämtliche Düsseldorf'sche Punsch-Essenzen,
 französische u. deutsche Cognac,
 ff. Jamaica-Rum, Bordeaux-Weine,
 Ananas, naturel u. in Zucker,
 Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen zur Bowle,
 ff. Fleischwaren in bekannter Güte,
 Specialität: „Gänsefußbrühe“,
 Astrachaner Caviar, geräuch. Wurstschinken,
 frische Süß-, russ. Salat.

**Mandarinen-
 Apfelsinen,**
 geschält, zuckersüß, zur
 Chlbesten-Bowle vorzüglich,
 à Stck. 4 Pfg.
 empfiehlt
Julius Trommer,
 Unter-Altenburg.

**Macronenzwieback,
 Vanillegusszwieback,
 Nährzwieback**
 empfiehlt
Robert Heyne

Zu Sylvester
 empfiehlt:
Pfannen- u. Spritzkuchen.
E. Schurig jun.,
 Dom 5.

Naturbutter
 kann man nicht von meiner **Margarine** unter-
 scheiden Pfd. 100, 90, 80, 70, 60, 50 Pfg.
Butterhandlung Neumarkt 11.

Die Weingroßhandlung
 von
A. Burghardt

in Erfurt u. Kuppertberg in der Rhein-
 pfalz empfiehlt ihr bei Herrn **Hermann
 Pfautsch** in Merseburg bestehende
 Commissionshandlung zur geneigten Beachtung Sämt-
 liche Weine, für deren Reinheit auf Grund amt-
 licher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet
 wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie
 in Erfurt.

Gute Düsseldorf'sche Punschessenzen
 (von den Hoff. Peter Weinbeck u. Joseph Söllner,
 sowie feinsten Jamaica-Rum u. Arrac,
 grüne Sommerauszüge u. Apfelsinen,
 russischer Salat,
 Lüneburger Neunaugen.
C. L. Zimmermann.

Germanische Fischhandlung.



Frisch auf Eis:
Schellfisch, Karpfen, Zander.
 Ferner:
 Verschiedene Räucherwaren.
 Brauerlinge, Cardinen, Nollmöpfe,
 ff. Astrachaner u. Ural-Caviar,
 steifend fetten Rauchschinken, Alal und
 Hering in Sele,
 Neunaugen, Perlzwiebeln, Capern,
 Cardellen, Anchovis, Hummer,
 Delicateßbringe, Wäflinge, à Rille 85 Pf.
W. Krämer.

Das Schöneberg'sche Wohnhaus in
 Börsen, mit Stallung, Hof, Garten u.
 1. Morg. Feld, soll Montag, den 9.
 Januar, im Gasthof „zu roten Hirsch“
 dort, Nachm. 3 Uhr, meistbietend verkauft werden

Wohnungs- u. Ladenvermietung.
 Ein Wohnhaus mit Laden in der Oel-
 graben hier, ist sofort preiswürdig zu ver-
 mieten, eventl. zu verkaufen durch Carl
Wiedemann, Burgstr. 13.

Eine Wohnung zu vermieten und Ofen
 beheizbar. **A. Grunow, Sand 14.**

Die obere Etage
 meines Grundstücks Gassecke Str. 33 b ist
 zu vermieten und Ofen beheizbar.
Paul Querfurth.
 An der Geißel 2 ist die 2. Etage zu ver-
 mieten u. sofort oder später zu beziehen.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Versammlung

Mittwoch, den 4. Januar 1893, Nachmittags 3 Uhr, im „Tivoli“ hiersebst.
 Die verehrlichen Mitglieder werden, unter Hinweis auf die nach dem Inhalt der bereits über-
 sendeten Tagesordnung zur Verhandlung stehenden landwirthschaftlichen Thematika, zu einer regen Theil-
 nahme hieran ergebenst eingeladen. Gäste, von Mitgliedern eingeführt sind willkommen.
 Merseburg, den 29. December 1892. **Der Vorsitzende. Partz.**

**ff. Bairisch- u. Lagerbier aus der Bairischen
 Dampf-Bierbrauerei des Herrn
 F. Oetler, Weizenfels a/S.**

Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich
 vom heutigen Tage ab
im Locale der „Funkenburg“ hiersebst
 nicht mehr Bier aus der offenen Handelsgesellschaft der Firma C. Berger hier, sondern Lager-
 und Bairisch-Bier aus obiger renommirter Brauerei führe.
 Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittet ganz ergebent
 Merseburg, den 30. December 1892.

A. Wiesenack.

1893. 1893.
Die Gartenlaube
 Abonnements-Preis vierteljährlich
 nur
 1 Mark 60 Pf.
 Der neue Jahrgang der Gartenlaube beginnt im Januar.
 Erzählungen und Romane von
Marie Bernhardt: Buon Pittiro.
Ernst Eckstein: Die Sklaven.
L. Ganghofer: Die Martinsklausen.
W. Heimburg: Sabinens Freier.
Stefanie Kenyer: Herr Albrecht.
G. Werner: Freie Bahn!
G. Wichert: Elsa. u. j. w. u. j. w.
 Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen
 Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 60 Pfennig vierteljährlich.
 * Probe-Nummern werden auf Verlangen gratis und franco.
 Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Wasserleitungs-Anlagen

jeder Art, sowie Entwässerungen und Selbststränken nach Schweizer Art, werden,
 gehüft auf langjährige Erfahrungen, billigst ausgeführt.
Gustav Engel, Weiße Mauer 7.



Ein großer Transport
frischmilch. u. hochtragende

Rühe,

sowie sprungfähige Simmenthaler

Zuchtbullen

steht bei uns zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
 Weizenfels.



Pferde zum Schlachten lauft sich
R. Kolbe, Roschlächter,
 Merseburg

2 Pferdedecken
 verloren in der Preuserstraße. Gegen Belohnung
 abzugeben **Delgrube 8.**

**In Schuh- und
 Stiefelwaaren**

größtes Lager bei
Jul. Mehne.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Stallung sind zu
 vermieten u. sofort zu beziehen
Neuschau 17.

Der neue Kursus

für **Taillen, Wäsche-Schnitt, Zeichnen**
 und **Zufschneiden, sowie Hand- und Kunst-**
 arbeiten beginnt am **9. Januar.**
Elise Naumann,
 Lauchhaderstr. 14. II.

Formulare zu Miethsverträgen

sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.

6000 Mk.

Mündelgelber zum 2. Januar 1893 aus-
 zuleihen. Auslast in der Kreisblatt-Expedition.
 Eine **Wäsche-Molle** neuester Construction
 steht den geehrten Herrschaften zur geg. Benützung
Poststrasse 4.

Eine junge Kuh mit Kalb

zu verkaufen **Schaden Dorf 8.**
Wohnungs-Gesuch: 2 Stuben und
 Kammer, Küche nebst Zubehör, sofort zu beziehen.
 Off. Dft. un. A. B. 20 an die Kreisbl.-Expd.

« Große Wohnung »

in geandter Lage, sofort zu beziehen, weist nach
 die Kreisblatt-Expedition.
Freundl. Wohnung i. d. Gothastraße,
 7 best. aus gr. u. kl. Stuben, Kammer, Küche,
 Wohnkammer und sonstigem Zubehör an ruhige
 Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.
 Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

In dem Hause **Weiße Mauer 11** ist eine
 3. Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammer,
 Küche u. Zubehör zu vermieten u. zum Neujahr
 zu beziehen.
Näheres Markt 31 im Comptoir.

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer
 zu vermieten **Karlstraße 2. part.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Profe-
 ssors Dr. Harles, Königl. Geheim.
 Hofrath in Bonn, gefertigt:
Stollwerk'sche
Brust-Bonbons,
 seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen
 ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
 Als Linderungsmittel gegen Husten,
 Heiserkeit und katharrhalische
 Affectionen gibt es nichts Besseres.
 * Vorräthig in versiegelten Packeten: zu
 40 und 25 Pfg. in den meisten guten
 Kolonialwaaren-, Drogen-, Geschäften und
 Conditoreien, sowie in Apotheken, durch
 Firmenschilder kenntlich.

Restauration z. Schützenhaus.
 Sonnabend, den 31. Decbr., von Abends
 7 Uhr an: **Roßbraten.**
Otto Kohlmann.

Corbetta bei Delitz a/B.
Zur Tanzmusik
 Sonntag, den 1. Januar ladet ergebenst
A. Schmidt.

Reichskrone.
 Neujahrstag, Sonntag, d. 1. Januar.
 Abends 8 Uhr,

Concert
 gegeben von dem hiesigen Stadtmusikchor.
Entrée 25 Pfg.
 Nach dem Concert findet ein solennes
 Tänzchen statt.
J. Kramholz, Stadtmusikdirektor.

Theater—Reichskrone.
 Montag, den 2. Januar 1893:
Gastspiel

des Darstellers und Vortragskünstlers
Hermann Rlotte
 aus New-York

mit seiner eigenen aus 10 Personen bestehenden
 Theater-Truppe in dem eigens für ihn
 geschriebenen lustigen Bühnen-Erfolge
Er muss nach Amerika.

Schwank in 4 Acten von Jany Waldeck.
 Zur Handlung gehörige Vortrags-Stücke:
 Im 1. Act: **Julius Caesar** — Darstellung von
 Schafepate.

Im 4. Act: **„Die Goldgräber“** von Geibel.
Preise der Plätze:
 Im **Boxerkauf** bei Herrn Kaufmann **F. W.
 Bennke, II. Ritterstr.:** Sperrig u. Loge 1 M.,
 1. Plaz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg. An der
 Abendkaffe: Sperrig u. Loge 1,25 M., 1. Plaz
 75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
 Kassenerhebung 7 1/2. Anfang 8. Ende 10 Uhr.
Die Direction.

Dank.
 Am 4. Advents-Sonntage hat unter Beihilfe
 unseres Jungfrauen-Vereins die Weihnacht-
 besorgung für arme Wittwen und Kinder
 der Gemeinde der Altenburg stattgefunden. All
 den lieben Gekern, die uns durch ihre Spenden
 dabei unterhüft haben, sei der herzlichste Dank
 gesagt. Wir haben 18 Wittwen, einigen bedürftigen
 alten Männern, sowie 30 Kindern eine Freude
 bereiten dürfen. Die Gaben wurden zumest durch
 die Jungfrauen den Empfängern überbracht.
 Dem Unterzeichneten wurden folgende Gaben an
 Geld überreicht: Von Fr. D. 20 M., Fr. Gr.
 3. 20 M., Fr. D. B. 10 M., Fr. v. Sch. 5 M.;
 ferner je 3 M. von Fr. Cl., Fr. G., Fr. G.-H.
 H., Fr. H.-H. H., Fr. H.-D. W., Fr. S., Fr.
 Sch. Fr. W., Fr. J.; je 2 M. von Fr. E.,
 Fr. G., Fr. R., Fr. R., Fr. A.; von Fr. I. 1 M.
 Kleidungsstücke und Wäsche haben verabreicht:
 Fr. Dr. B., Fr. G., Fr. G., Fr. A., Fr. W.,
 Fr. D., Fr. A., Fr. v. Sch., Fr. W., Fr.
 v. W., Fr. v. W. — Eine Stelle von
 Fr. I.

Eine Gabe von 100 M., die noch am heiligen
 Abend überandt wurde, ist ihrer Bestimmung ge-
 mäß verwandt worden. Gott vergelt's!
 Merseburg, den 29. December 1892.

Delius, Pastor.
 Der verehrlichen Redaction dieses Blattes,
 die bisher immer sowohl Weihnachtshefte wie Dank
 untermüthlich aufgenommen hat, sei hiermit noch
 besonders Dank gesagt.
 D. D.

Gallisches Stadttheater.
 Sonnabend, 31. December. Anfang 7 1/2 Uhr.
Diei Kärm un Nichts. Lustspiel in 4 Acten
 von Schafepate.

Leipziger Stadttheater.
 Neues Theater. Sonnabend, 31. December.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Trompeter von
 Saffingen.** — Altes Theater. Sonnabend,
 31. December. Nachmittags 3 Uhr. Weihnachts-
 Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Die sieben
 Raben. Abends: **Geißhosen.**

